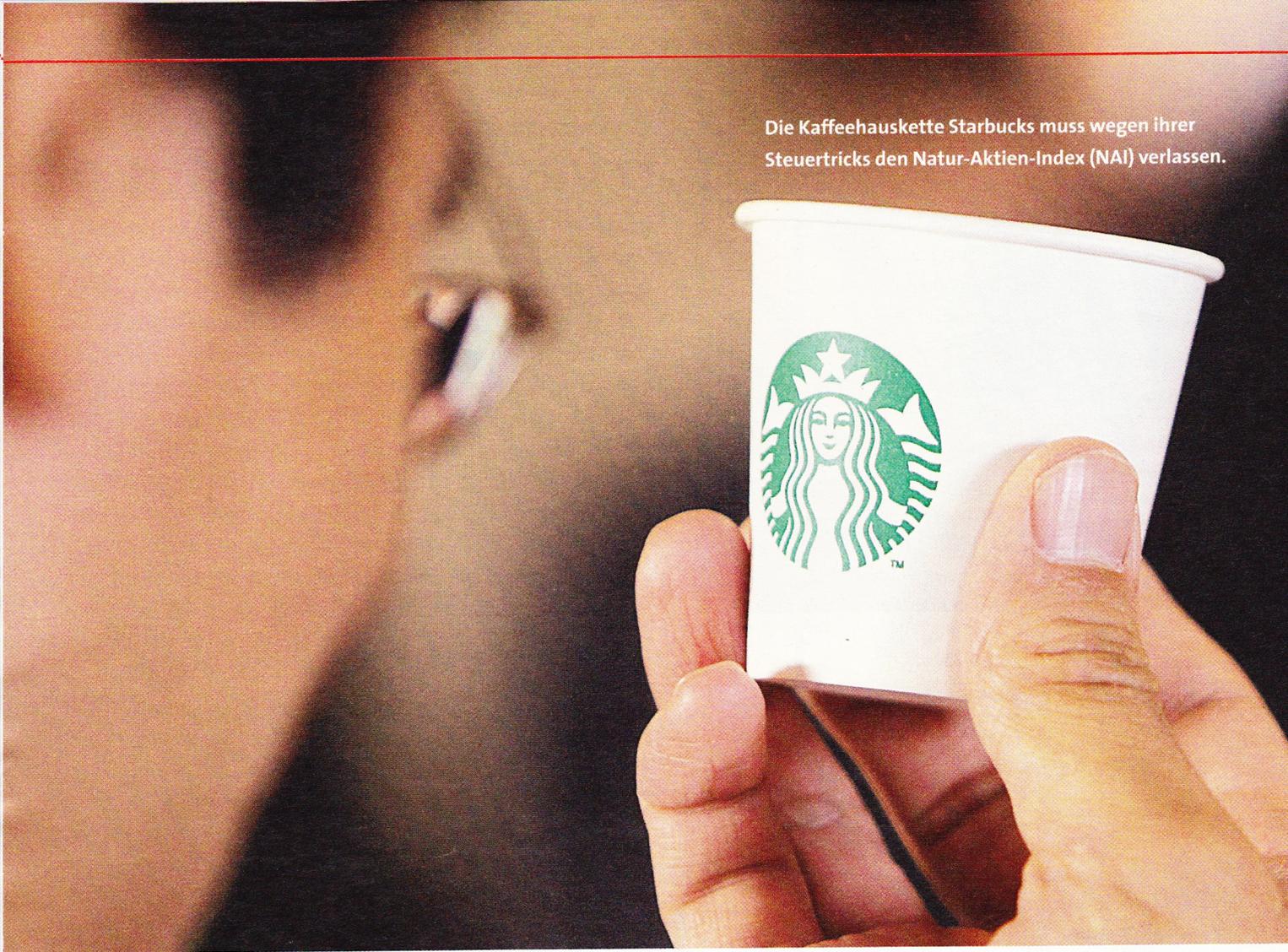


Die Kaffeehauskette Starbucks muss wegen ihrer Steuertricks den Natur-Aktien-Index (NAI) verlassen.



## ETHISCHE GELDANLAGE

# RAUSWURF

Mehrere internationale Unternehmen sind in die Kritik geraten, weil sie Steuerschlupflöcher massiv ausgenutzt haben. Für ethische Investments ist das nicht tolerabel.

**A**uf der Liste stehen viele prominente Namen: Facebook, Amazon, Apple, Google, Ikea, Starbucks und weitere bekannte Großunternehmen. Sie wurden im Juli vor einen Ausschuss der französischen Nationalversammlung geladen, um über zweifelhafte Methoden der »Steueroptimierung« Auskunft zu geben. Mit welchen Tricks gelingt es manchen internationalen Konzernen, ihre Milliarden Gewinne klein zu rechnen und nur minimale oder gar keine Steuern zu bezahlen?

Die Befragung im Pariser Parlament verlief nicht sehr erhellend, ebenso wie ähnliche Treffen in London und Washington. Die Weltkonzerne lassen sich bei den trickrei-

chen Konstruktionen nicht gern in die Karten schauen. Nur einige Steuerschlupflöcher sind in groben Zügen bekannt. Da werden hohe Gewinne mittels Lizenzgebühren in Steueroasen umgeleitet. Konzernzentralen residieren in Niedrigsteuere ländern. Tochterunternehmen stellen sich gegenseitig Dienstleistungen in Rechnung, um die Steuerlast von einem Land ins andere zu verschieben. Und so weiter.

Im Ergebnis kommt das heraus, was in der Öffentlichkeit zunehmend als unsoziale Gewinnmaximierung auf Kosten der Gemeinschaft empfunden wird. Hohe Gewinne, minimale Abgaben. Der Versandhändler Amazon beispielsweise hat nur 3,2

Millionen Euro Steuern im vergangenen Jahr in Deutschland gezahlt. Die hohen Milliardenumsätze mit deutschen Kunden wurden dagegen nach Medienberichten über Gesellschaften im Steuerparadies Luxemburg abgewickelt.

### INTERNATIONALE DIMENSION

Solche Steuertricks und ihre mangelhafte Regulierung durch die Politik sind nicht nur ein Problem in den Industrieländern, sondern noch gravierender in den Entwicklungsländern. Das Washingtoner Institut Global Financial Integrity (GFI) hat in einer kürzlich veröffentlichten Studie festgestellt, dass den Entwicklungsländern durch Steu-

erschulplöcher und illegale Finanztransaktionen jährlich 800 Milliarden US-Dollar verlorengehen. Das ist ein Vielfaches der gesamten Entwicklungshilfe. Um die öffentlichen Haushalte mit ihren sozialen Aufgaben zu stützen, müssten dringend politische Maßnahmen gegen Gewinnverschiebungen und Steuerflucht getroffen werden, fordert das GFI.

Für den Natur-Aktien-Index (NAI) als Maßstab für ethisch-ökologische Geldanlagen sind solche Praktiken nicht akzeptabel. Als die jüngsten Vorwürfe wegen Steuertricks bei Starbucks bekannt wurden, warf der NAI-Ausschuss das Unternehmen demonstrativ aus dem Index. Bei der Förderung von Öko-Kaffee sei Starbucks nach wie vor sehr engagiert, aber die Trickereien zur Vermeidung von Steuern widersprechen den Prinzipien eines nachhaltigen Wirtschaftsstils. Nun ist das US-Unternehmen Green Mountain Coffee, das den Bio- und Fairtrade-Anbau sehr engagiert fördert, in den NAI aufgerückt. »Wir legen bei der Auswahl der Unternehmen für den NAI strenge Kriterien an und achten darauf, dass sie konsequent eingehalten werden«, betont Horst Hamm als Sprecher des NAI-Ausschusses. »Wer diese Maßstäbe nicht einhält, wird ausgeschlossen. Das sind wir auch den Anlegern schuldig, die auf den NAI vertrauen.«

Insgesamt 30 Unternehmen aus verschiedenen Branchen, die Vorbildliches leisten, sind für den NAI ausgewählt worden. Die



Auswahl nach ethisch-ökologischen Kriterien hat sich als sehr überzeugend und erfolgreich erwiesen. An der Börse konnte der NAI die These eindrucksvoll bestätigen, dass Nachhaltigkeit sich auszahlt: Mit einer Kurssteigerung von rund 500 Prozent seit der Gründung im Jahr 1997 ist der NAI weitaus stärker im Kurs gestiegen als konventionelle Vergleichs-Aktien.

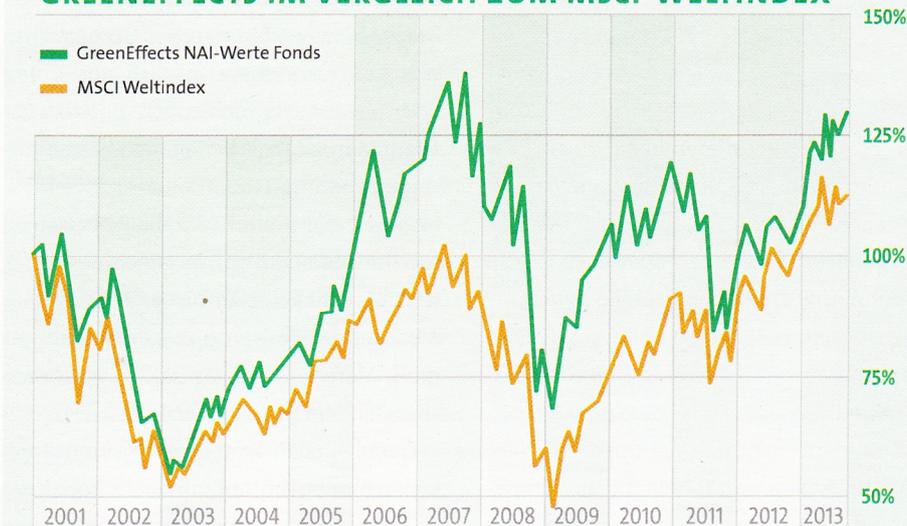
### ERFOLGREICHE AUSWAHL

Die ausgewählten Unternehmen im NAI sind Vorreiter in umweltfreundlicher Produktion, beim Energiesparen und der Lösung globaler Probleme. An den Börsen gewinnen Umwelt- und Ressourcenschutz immer stärkere Bedeutung für die Aktienkurse der Unternehmen. Wer Geld

nach ethisch-ökologischen Gesichtspunkten anlegen will, kann dafür den grünen Aktienfonds GreenEffects nutzen. Er investiert ausschließlich in die 30 Unternehmen, die die Prüfung nach den NAI-Kriterien bestanden haben. GreenEffects (»Der NAI-Werte Fonds«, [www.greeneffects.de](http://www.greeneffects.de)) wurde von der SECURVITA entwickelt und ist für private Anleger und für Stiftungen und institutionelle Anleger geeignet.

Grundsätzlich gilt, dass Aktien riskant sind, aber gute Rendite-Chancen bieten und sich für den langfristigen Vermögensaufbau eignen. Der Börsenerfolg von GreenEffects zeigt, wie richtig dieses Konzept für ökologische Geldanleger ist: Je grüner und konsequenter die Auswahl, desto größer der Erfolg. ■ Sven Kox

### GREENEFFECTS IM VERGLEICH ZUM MSCI-WELTINDEX



### ÖKOLOGISCH UND SOZIAL

Der ethisch-ökologische Aktienfonds GreenEffects investiert nur in die ausgewählten Werte des Natur-Aktien-Index (NAI) und ist damit besonders erfolgreich. Er wird von der Stiftung Warentest und von Ökotest mit Bestnoten bewertet und gilt als Maßstab für ökologische Geldanlagen. Weitere Informationen zum Fonds GreenEffects finden Sie im Internet auf [www.greeneffects.de](http://www.greeneffects.de).

Oder fordern Sie mit der Postkarte in der Heftmitte die kostenlosen Unterlagen an.